



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Florian Siekmann, Ursula Sowa** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Qualitätsoffensive in der Kindertagesbetreuung III – Arbeitsbedingungen für Erzieherinnen und Erzieher verbessern**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag erkennt den Bedarf für feste Zeitkontingente für Teamentwicklung, Fortbildungen, Elterngespräche und weitere mittelbare pädagogische Tätigkeiten der Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen an.

Die Staatsregierung wird aufgefordert gemeinsam mit den Einrichtungsträgern, Fachverbänden und wissenschaftlicher Beratung durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik und das Deutsche Jugendinstitut ein Konzept zu erstellen und dem Landtag vorzulegen, welches die Höhe der Zeitkontingente für mittelbare pädagogische Tätigkeiten definiert und die schrittweise Einführung beinhaltet.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Zeitkontingente bei der Berechnung des Anstellungsschlüssels und der kindbezogenen Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) zu berücksichtigen und einen Gesetzentwurf einzubringen, der dies im BayKiBiG festschreibt.

Die für diese Maßnahmen notwendigen Mittel sollen bei den Haushaltsplanungen berücksichtigt werden.

### **Begründung:**

Um mehr Fachkräfte für die frühkindliche Bildung und Betreuung zu gewinnen, müssen die Arbeitsbedingungen in den Kitas verbessert werden. Die Erzieherinnen und Erzieher brauchen ausreichend Zeit für Teamsitzungen, Supervision, Elterngespräche, Dokumentation, Sprachstandserhebungen, Fort- und Weiterbildungen sowie die Vor- und Nachbereitung der alltäglichen Arbeit mit den Kindern. Hierfür sind bisher im BayKiBiG keine angemessenen Verfügungszeiten vorgesehen. Da diese sog. mittelbaren pädagogischen Tätigkeiten jedoch einen immer größeren Bestandteil der Arbeitszeit ausmachen, muss ein fester Teil der täglichen Arbeitszeit hierfür zur Verfügung stehen und bei der Berechnung des Stellenschlüssels und der kindbezogenen Förderung angemessen berücksichtigt werden.

Bisher werden diese Tätigkeiten bei der Berechnung des Anstellungsschlüssels nach dem BayKiBiG nicht adäquat berücksichtigt. Dadurch hat der förderrelevante Mindestanstellungsschlüssel nur eine eingeschränkte Aussagekraft in Bezug auf die pädagogische Qualität und den tatsächlichen Betreuungsschlüssel in den Einrichtungen. Studien gehen übereinstimmend davon aus, dass der Zeitaufwand für mittelbare pädagogische Tätigkeiten wie Elterngespräche, Qualifizierungsmaßnahmen, Vor- und Nachbereitung, Teamsitzungen, Sprachstandserhebungen, Verwaltungsaufgaben und die Vernetzung im Sozialraum kontinuierlich steigt und ungefähr 25 Prozent der Arbeitszeit

des pädagogischen Fachpersonals ausmacht. Hinzu kommen Urlaub und krankheitsbedingte Ausfälle. Alle diese Faktoren sind bei der Erstellung des Konzepts und der Berechnung eines aussagekräftigen Anstellungsschlüssels zu berücksichtigen.